

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftskeller:
Buchdruckerei von A. Babi,
Königsbrück, E. S. Krausch,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Mosse und G. R.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 76.

22. September 1900.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Bahnhofrestaureurs Clemens Theodor Böhme in Pulsnik, z. Zt. in Dresden, ist nach Abhaltung des Schlußtermines aufgehoben worden.
Pulsnik, den 20. September 1900.

Königliches Amtsgericht.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.
Aktuar Hofmann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt eine öffentliche Fernsprechstelle und der Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz eingerichtet und in Betrieb genommen worden ist.
Diese öffentliche Fernsprechstelle wird zur Benutzung empfohlen.
Pulsnik, am 18. September 1900.

Der Stadtrath.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Abonnements-Einladung.

Indem wir unsere werthen Abonnenten höflichst ersuchen, die Erneuerung des Abonnements für das mit dem 1. October beginnende

IV. Quartal

des **Pulsniker Wochenblattes** (Amtsblatt für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Pulsnik) rechtzeitig zu erledigen, bemerken wir,

daß jeder eingetragene Abonnent unseres Blattes Anfang Dezember einen illustrierten, 64 Seiten umfassenden

Haus-Kalender

für Pulsnik und Umgegend

gratis erhält.

Wir werden nach wie vor bemüht bleiben, unser „Wochenblatt“ durch reichhaltigen wie interessanten Text auf seiner Höhe zu erhalten, sodaß wir hoffen, ihm zu den zahlreichen alten noch recht viele neue Freunde zu erwerben.

Bestellungen nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten bereitwilligst entgegen.

Hochachtungsvoll

Expedition des Pulsniker Amts-
und Wochenblattes.

E. L. Förster's Erben.

Die deutsche Reichsanleihe in Amerika.

Die Thatsache, daß von der Reichsregierung eine neue Anleihe im Betrage von 80 Millionen Mark im Ausland, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, aufgenommen worden ist, hat in weiten Kreisen des deutschen Volkes Erstaunen und Befremden hervorgerufen. Man muß gestehen, daß diese Stimmung oder besser Verstimmung ganz begrifflich erscheint, schon angesichts des Umstandes, daß von reichswegen noch niemals eine Anleihe im Auslande begeben worden ist, auch beim preussischen Staate ist's schon an die achtzig Jahre her, seit er das letzte Mal eine Anleihe im Auslande unterzeichnete. Entschieden muß diese finanzpolitische Transaction des deutschen Reiches als ein bedenklicher Mißgriff erachtet werden, er st. Lt der Finanzwirtschaft und der Finanzkraft Deutschlands ein direktes Armuthszeugniß aus und kann nur dazu dienen, das deutsche Prestige in den Augen der übrigen Welt, die ja sowieso zum Theil wenigstens durchaus nicht freundlich gesinnt auf Deutschland und das deutsche Volk schaut, herabzusetzen. Wie — das deutsche Volk ist nicht einmal fähig, selbst nur achtzig Millionen Mark aus eigener Kraft glatt aufzubringen, und sieht sich genöthigt, deshalb bei den Yankees auf Borg auszugehen? So fragt man sich wohl im Auslande, und dementsprechend finden sich z. B. in Londoner Blättern bereits höhniische Betrachtungen über die Zuhilfenahme der New-Yorker Bankhäuser

bei der neuen 80 Millionen-Anleihe des deutschen Reiches. So schließt der „Morning Leader“ hieraus, die deutschen Finanzen schienen sich wohl nicht in dem blühenden Zustande zu befinden, wie es allgemein vorausgesetzt werde, und der „Globe“ spricht sogar von einem völligen Niedergange, der in der Lage der deutschen Industrie eingetreten sein müsse, während „Times“ wissen wollen, an der Berliner Börse sei eine Art Panik eingetreten.

Daß sind gewiß nichts weniger als für uns Deutsche schmeichelhafte Kommentare, welche die Begehung der achtzig Millionen Mark auf dem nordamerikanischen Geldmarkte in der öffentlichen Meinung des Auslandes hervorruft, woran auch nichts dadurch geändert wird, daß z. B. die Erörterungen der genannten Londoner Blätter über die angebliche Schwächung der Finanzkraft und über den Rückgang der Industrie Deutschlands den wahren Verhältnissen keineswegs entsprechen. Jedenfalls ist aber gerade der jetzige Moment der allerungeeignetste zur Inzenerierung einer solchen deutschen Maßnahme, da unser Staats- und Reichsschiff im Begriff steht, mit vollen Segeln in das Meer der Weltpolitik hinauszufahren, wie die große deutsche Chinaexpedition beweist. Wir wollen große Politik treiben, in China, in Afrika, wohl auch noch an anderen Punkten, wie sie auch die gewaltig gewachsenen Auslandsinteressen des deutschen Reiches und seine gesammelte Stellung erheischen, dabei gehen wir aber gleichzeitig über den Ocean borgen, um nur eine Summe von achtzig Millionen Mark aufzutreiben, die wir uns nicht getrauen, aus eigener Kraft zu beschaffen — das ist freilich ein seltsamer Widerspruch!

Es fehlt allerdings nicht an Versuchen, dieses seltsame Vorgunternnehmen der deutschen Regierung in der Fremde zu entschuldigen und zu verteidigen. Man weiß da namentlich auf die jetzigen Geldmarkt-Nöthe in Deutschland, auf die eingetretene Rückwärtsbewegung in der bisherigen wirtschaftlichen Prosperität Deutschlands, auf die steigenden Credit-schwierigkeiten im Lande, auf die herannahenden großen Herbstansprüche an den deutschen Capitalmarkt und noch auf dies und jenes hin, wodurch die Zuhilfenahme des amerikanischen Credits seitens der deutschen Reichsfinanzverwaltung erklärt und begründet werden soll. Aber wenn gleich zugegeben werden mag, daß die allgemeine wirtschaftliche Con-junctur in Deutschland ungünstiger geworden ist, und daß diese Erscheinung auch auf den Geldmarkt einwirkt, so wird hiermit doch das jetzige finanzpolitische Vorgehen der Reichsregierung schwerlich gerechtfertigt. Als das Reich im vorigen Jahre daheim eine Anleihe von 200 Millionen Mark auslegte, wurde sie im Lande derart stark überzeichnet, daß die öffentliche Subscription sofort wieder geschlossen werden mußte, daß sich aber inzwischen die Zeiten so sehr geändert haben sollten, nun die Begehung von nur 80 Millionen Mark in Deutschland als ein großes Risiko erscheinen zu lassen, das glaubt man wohl in den maßgebenden Berliner Kreisen selber nicht! Mindestens hätte doch ein Theil der aufzunehmenden Anleihe auf dem deutschen Markt vermittelt werden können, denselben aber völlig zu übergeben, das dürfte nicht geschehen, schon nicht im Interesse unseres Staatscredits. Hoffentlich wird im Reichstag nach seinem Zusammentritte dieses deutsch-amerikanische Geldspiel eingehend zur Sprache gelangen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Das am morgenden Sonntag Nachmittag vom hiesigen „Turnerbund“ nach einem Umzug geplante öffentliche Schauturnen wird aus Vorführungen von Freiübungen und Gerätheturnen bestehen, dasselbe dürfte ein anziehendes Bild von den Leistungen und dem Streben unseres Turnvereins geben. Während des Schauturnens concertirt die hiesige Stadtkapelle. Nicht unerwähnt sei, daß vormittags 1/2 11 Uhr ein Wettturnen stattfindet. Der Abend wird die Turner wiederum zu Concert mit turnerischen Aufführungen und Ball vereinigen. — Gut Heil!

In der Nacht vom 18. zum 19. September brannte in Mittelhach das dem Wandmacher Kretschel gehörige Haus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Salamitofe hat verschert.

Der Herbst hält morgen seinen Einzug. Am 23. September tritt die Sonne in das Zeichen der Waage und macht Tag und Nacht gleich. Somit hat offiziell der Herbst angefangen, und die schönste Zeit des Jahres liegt hinter uns. Zwar hat der Sommer noch einmal im ersten Drittel des Herbstmonats einen etwas späten aber sehr hitzigen Anlauf genommen, allein mit seiner Macht ist es vorüber. Wenn auch noch schöne Tage erscheinen; die welken Blätter fallen, die Blumen verblühen, die langen Abende machen sich schon sehr bemerkbar, Nebelschneie liegen öfters schon auf Wald und Feld und der Wind beginnt die Menschen rauher anzublauen. Die letzten Rücken spielen, das Gewürm verkriecht sich und ein Theil der munteren Vögel ist bereits der lebenspendenden Sonne nachgezogen. Sie haben freilich die Geschwindigkeit, dem rauhen Winter, der bereits mißmuthig im Hintergrunde lagert, zu entfliehen. Wir Menschen sind an den Ort gebunden und müssen hier aushalten. Sind wir klug und bereiten wir uns nach besten Kräften auf die Ankunft der rauhen Tage vor.

Der Reservist mit den gerollten Achselklappen und mit dem Stock in der Hand zeigt sich wieder in den Straßen, als ein jährlich wiederkehrendes Bild. Man sieht es ihm an, daß ihm die Handhabung des Stutzerstockes ungewohnt geworden ist. Mit so großer Freude im Allgemeinen der Tag der Entlassung erwartet wird, mit so großem Ernst tritt er an manchen heran. Der Waffendienst ist zwar ein strenger und eiserner, der eine ganze Männlichkeit beansprucht, allein, er hat das Gute der Unverantwortlichkeit außer der Dienstzeit und der vollständigen Sorglosigkeit bezüglich der Ernährungsfrage. Nun heißt es wieder, auf eignen Füßen stehen und statt des Ernstes des Dienstes tritt nun der Ernst des Lebens an den neuen Civilisten heran. Doch im Allgemeinen kann man sagen, er ist jetzt zu vielen Lebensstellungen geeignet, zu denen er früher weniger taugte. Zwischen einem eintretenden Rekrut und einem Reservisten ist schon äußerlich ein merklicher Unterschied. Der letztere hat viel gelernt an Ordnung, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und im ganzen Auftreten. Denn der Militärstand erzieht nicht bloß den Krieger, sondern er ist eine gründliche Schule für alle männlichen Tugenden, was besonders immer der kenntnißreiche Moltke hervorhob.

Wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, haben Anverwandte der bereits in China gelandeten oder auf dem Wege dorthin befindlichen Truppen des ostasiatischen Ex-



peditions-corps, die über den Verbleib ihrer Angehörigen unterrichtet zu sein wünschen, etwaige Anfragen an das Kriegsministerium — Ostasiatische Abtheilung — in Berlin W, Leipziger Str. 5, zu richten. Anfragen über den Verbleib von Angehörigen bei der Marine oder bei den Marine-Truppenteilen befindlichen Personen können von der Ostasiatischen Abtheilung des Kriegsministeriums nicht beantwortet werden.

Ueber die Vorarbeiten zur Volkszählung, die bekanntlich am 1. Dezember d. J. wieder stattfindet, theilt das „Chemn. Tagebl.“ folgendes mit: In den Gemeinden, denen die Ausführung der Zählung unter möglicher Verwendung von freiwilligen Zählern übertragen ist, kommt es gegenwärtig darauf an, die Zählungscommissionen zu bilden, welche die unmittelbare Leitung der Volkszählung übernehmen sollen. Die hierauf bezüglichen Arbeiten müssen spätestens Anfangs November beendet sein, da in dieser Zeit schon die Zählungscommissionen in Thätigkeit zu treten im Stande sein müssen. Es ist nicht überall leicht, die hierzu geeigneten Persönlichkeiten zusammenzufinden, indessen hofft man, daß auch in recht kleinen Gemeinden sich immer noch Personen, welche die Wichtigkeit der Volkszählung zu beurtheilen im Stande und bereitwillig sind, an deren zweckentsprechender Ausführung mitzuwirken, zugleich das Vertrauen der Gemeindeangehörigen besitzen und die örtlichen Verhältnisse kennen, in genügender Zahl finden werden, um solche Commissionen verrichten zu können. Wo es durchaus nicht möglich sein sollte, werden die Ortsbehörden an ihre Stelle treten müssen. Die ersten Aufgaben der Zählungscommissionen werden die Einteilung in Zählbezirke und die Bestellung von Zählern zur Ausheilung und Wiedereinsammlung der Zähllisten sein. Sobald diese Aufgaben gelöst sind, steht der Vornahme der Zählung nichts mehr im Wege. Nach dieser und zwar nach dem 5. Dezember, bis zu welchem Tage sämtliche Zählmaterial den Commissionen zurückgeliefert sein muß, werden die Commissionen Prüfungen und etwa notwendig werdende Ergänzungen des Materials vornehmen. Dörfer und die Städte ohne revidirte Städteordnung geben dann das gesammte Zählmaterial an die Amtshauptmannschaften ab, während die Städte mit revidirter Städteordnung das gesammte Material direct an das Statistische Bureau des Ministeriums des Innern in Dresden abliefern. Die Einlieferung muß bis spätestens zum 1. Februar 1901 erfolgt sein.

Das Reichspostamt hat Anweisung gegeben, daß in Zukunft im Ortsstellenbezirk der Postanstalten auch Sendungen mit einer Werthangabe über 3000 bis einschließlich 6000 Mark durch die Geldbriefträger bestellt werden. — Im „Reichs-Anzeiger“ wird eine Bekanntmachung des Reichsfinanzlers, betr. Erleichterungen des Zahlungsverkehrs bei den öffentlichen Kassen, veröffentlicht.

Erfreulich ist es, daß man allorts in Sachen auf Erschließung neuer Feuerungsmittel ausgeht, so auf Herstellung von den empfehlenswerthen, trockenen Torfpreßriegeln, auf bessere Verwerthung der oft mißgutheten Kalkohle, auf Ausschließung neuer Braunkohlenlager bei Goldberg und Grimma, wie unweit Zittau und Königsbrück. Doppelteid thut es in jekigen Zeitläuften, daß manche Kohle, die noch ruhig im Schoß der Erde schlummert, ihr Ausbringen nicht lohnt; so erfährt sich das gegenwärtige, eine blühende Industrie fördernde Zwickauer Kohlenbän über Bockwa, Bielau bis in die Wildenfeller Gegend, ja, darüber hinaus. Aber die Kohle liegt dann so tief, daß ihr Hinausbringen zu teuer wird; hat man doch bei den Bohrversuchen in Oberschöden drei Flöße angefahren und bis 1100 Meter tief gebohrt.

Se. Maj. der König hat folgende Armeeträger verordnet: „Ich bestimme, daß um den verewigten Prinzen Albert, Herzog von Sachsen, königl. Hoheit, Meinen vielgeliebten Neffen, in nachstehender Weise getrauert werde: 1., Sämmtliche Offiziere Meiner Armeee legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre ab acht Tage hindurch Trauer (Flor um den linken Oberarm) an; 2., bei dem 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 und dem 2. Jägerbataillon Nr. 13 dauert 14 Tage; 3., bis einschließlich des Tages der Beisetzung flagen sämtliche militärische Dienstgebäude Halbmaße, auch darf außer bei Feuerlärm und Generalmarsch kein Spiel gerührt werden. gez. Albert. gez. v. d. Planitz.“

Die gegenwärtig vielfach aufgeworfene Frage, ob infolge des Ablebens Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert, Herzog von Sachsen, eine Landesstrauer eintritt, wird durch das Mandat vom 16. April 1831 beantwortet, wonach Landesstrauer nur beim Ableben des Königs, der Königin, einer verwitweten Königin und des Kronprinzen, wenn er das 21. Lebensjahr zurückgelegt hat, eintritt. Bei der Familientrauer des Hofes um Glieder der königlichen Familie findet nur Abkündigung des Trauerfalles in den Kirchen des Landes statt. Mitbin tritt jetzt nur letztere Bestimmung in Kraft.

Dresden, 19. Sep. Der feierliche Conduct mit der Leiche des Prinzen verließ 8 Uhr Abends das prinzipale Palais durch das große Gartenthor nach der Johann-Georgen-Allee und bog sich durch die Moritzstraße, über den Neumarkt und die Augustusstraße vor das Hauptportal der katholischen Hofkirche, wo Se. Majestät der König, umgeben vom großen königlichen Dienst, sowie den anwesenden fremden Fürstlichkeiten und der katholischen Geistlichkeit die Leiche erwartete. Von allen Thürmen der Residenz nahm das Glockengeläut seinen Anfang, als sich der Conduct in Bewegung setzte. Eröffnet wurde derselbe durch das Trompetercorps und eine Escadron des Oschager Ulanenregiments, sowie durch das Hornistencorps und eine Compagnie des 2. Jägerbataillons Nr. 13. Es folgten ein königl. Hoffourier, ein Hofcaplan, Se. Exc. Herr Staatsminister Dr. von Seydewitz, als Minister des Kgl. Hauses, der Kgl. Hausmarschall Exc. von Carlowitz, sowie der Kgl. Commisfar Exc. Oberhofmarschall Graf Witzthum von Gießhütten, ferner der persönliche Adjutant des verstorbenen Prinzen, Hauptmann von Bape, mit dem Ordenskrissen und links und rechts von ihm je ein Offizier des Oschager Ulanen-Regiments und des 2. Jäger-Bataillons mit Ordenskrissen. Hieran schloß sich der Leichenwagen, escortirt von Hauptleuten und Rittmeistern, beziehentlich Leutnants, sowie Unteroffizieren. Links und rechts schritten je 10 fakeltragende Diener. Nun folgten Ihre königl.

Hoheiten Prinz Georg, Prinz Friedrich August, Prinz Johann Georg und Prinz Moy mit ihren Suten. Den Prinzen schlossen sich an die Generale und Stabsoffiziere der Garnison Dresden, einschließlich des Vertreters des 19. (2. königl. Sächs.) Armeecorps. Die Offiziere des 2. Jägerbataillons Nr. 13, ferner die des ersten Ulanenregiments Nr. 17, sowie ein großer Zug Gardereiter bildeten den Schluß des Conductes. Bei der Ankunft vor der katholischen Hofkirche hoben 12 Unteroffiziere den Sarg vom Wagen und der Zug setzte sich vom Portal nach dem Hochaltar in Bewegung. Vor dem Hauptaltare angekommen, wurde der Sarg auf der errichteten Estrade niedergelegt. Ihre Majestät die Königin, sowie die Prinzessinnen des königl. Hauses wohnten der Feier mit ihren Suiten in den Oratorien, bezw. auf den Tribünen bei. Am Schluß der Feier wurde die Leiche in die Familiengruft versenkt wä end die draußen postirte Infanterie Salven abgab. Der königl. Commisfar folgte allein mit dem Pfarrer der katholischen Hofkirche in die Gruft und übergab dort dem Geistlichen den Schlüssel zum Sarge. Mittlerweile verließ die Trauerversammlung die Kirche.

Dresden, 19. Sept. Als Vertreter des deutschen Kaisers nahm Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, als Vertreter des Kaisers von Oesterreich Erzherzog Otto an den Beisetzungsfeierlichkeiten Theil. Weiter waren erschienen Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Carl Anton von Hohenzollern, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg. Der Prinzregent von Bayern wurde durch General Frhrn. v. Branca, der Herzog von Sachsen-Altenburg durch den Generalleutnant v. Minckwitz, der Fürst von Schwarzburg-Sonderhausen durch Flügeladjutanten Major Hartmann, der Fürst von Reuß j. L. durch seinen Flügeladjutanten Major Grafmann und der Regent von Sachsen-Coburg-Gotha durch Kammerherrn v. Werther vertreten.

Bei der Ankunft Sr. kaiserl. und kgl. Hoheit des Erzherzogs Otto am 19. Septbr. früh auf dem Hauptbahnhofe zu Dresden fand, da der Erzherzog als Stellvertreter des Kaisers von Oesterreich erschien, großer Empfang statt. Vor dem Fürstentempel des Hauptbahnhofes hatte eine vom Pionierbataillon gestellte Ehrencompagnie Aufstellung genommen, während zur Begrüßung Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Otto, welcher die Uniform der sächsischen Gardereiter trug, Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August in der Uniform seines 45. österreichischen Infanterieregiments erschienen war. Auch Se. Excellenz Herr Staatsminister Eder von der Planitz, die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, mehrere Generale und Herr Generaldirector von Kirchbach waren bei der feierlichen Begrüßung Sr. kaiserl. und kgl. Hoheit zugegen. Nach der herzlichsten Begrüßung schritt der Erzherzog die Front der unter präsentem Gewehr stehenden Ehrencompagnie ab, wobei aber das Spiel nicht gerührt wurde. Darauf folgten Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Otto und Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August nach dem Palais an der Zinsendorfsstraße.

Dresden, 20. Sept. Gegen 9 Uhr Vormittag ereignete sich am Donnerstag in der Nähe des Schlessischen Bahnhofes am Uebergange der Großenhainer Straße ein Bahnunglück. Zwei schwebewordene Pferde gingen mit einem Brotwagen durch und rannten, nachdem sie die herabgelassene Barriere zertrümmert hatten, in einen über die Marienbrücke gekommenen, nach dem Schlessischen Bahnhofe zu fahrenden Schnellzuge hinein. Eines der Pferde wurde verstümmelt und getödtet. Der letzte Wagen des Zuges entgleiste. Der Blockwärter Drechsler gerieth durch das Unglück in Lebensgefahr.

Die Länge der Eisenbahnen der königl. Sächs. Staatsverwaltung umfaßt, wie aus jetzt mitgetheilten statistischen Feststellungen ersichtlich ist, am Schluß des Jahres 1899 zusammen 3103,67 Kilometer, wovon 2737,92 Kilometer innerhalb und 365,75 Kilometer außerhalb der Grenzen des Königreichs liegen. Im Jahre 1899 wurden insgesammt 923,299 Züge (1898: 877,675 Züge) abgesetzt, das sind durchschnittlich an einem Tage 2543 Züge. In den Schnell-, Personen- und gemischten Zügen fanden 66,287,905 Personen Beförderung (gegen das Jahr 1898 über 5 Millionen Personen mehr. Wie der Personenverkehr, so zeigt auch der Güterverkehr eine erfreuliche Zunahme.

Gräfenhain, 18. Sept. Von einem beklagenswerthen Unfälle ist heute die 18jährige Tochter des Gutsbesizers Nische hieselbst betroffen worden. Dieselbe war auf dem Felde mit der Aufsicht weidenden Viehes beschäftigt; ein angebunden gewesener Dohle hatte sich losgelöst, wurde wild und stürzte sich auf das Mädchen, welches schreiend und grängstigt die Flucht ergriff; der das fliehende Mädchen verfolgende Dohle holte dasselbe bald ein und verletzte es am Rücken, am Kopfe und an der Hand erheblich. Auf das Geschrei eilten aus einem nahen Steinbruch Arbeiter herbei, die das wüthende Thier verschreckten und so das Mädchen vor dem Schlimmsten, vielleicht vor dem Tode bewahrten. Die Gerettete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Eine unheimliche Entdeckung machte man in einem Garten zu Pirna. Auf einem Pfirsichbaume in der Höhe von zwei Metern wurde eine etwa einen Meter lange Schlange bemerkt. Da solches Gethier hier zu Lande nicht vorkommt, läßt sich annehmen, daß diese Schlange, welche alsbald getödtet und verscharrt wurde, aus einer Menagerie die sich kürzlich dort befand, entwichen war.

Folgendes Einquartirungsgeschichten erzählt man sich jetzt an den Stammtischen in Meißner. Ein Handwerksmeister wird mit einem Unteroffizier und einigen Mann als Einquartirung bedacht und bereitet ihnen einen sehr freundlichen Empfang. Als es zum Essen geht, bittet aber der Unteroffizier, wenn es anginge, ihn nicht mit den Mannschaften, sondern allein essen zu lassen. Bereitwillig wurde nun im Nebenzimmer ein zweiter Tisch gedeckt, woran der Unteroffizier Platz nahm, jedoch so, daß er seine Leute sehen konnte. Der Wirth setzte seinen schnell heimisch gewordenen Vaterlandsverteidiger einige Flaschen Schieler vor, vergaß aber, auch den allein speisenden Unteroffizier mit dieser Meißner Specialität zu bedenken. Als sich nun an dem gemeinsamen Tische eine recht fröhliche Laune entwickelte, da

konnte der Separirte in seiner Abgeschlossenheit nicht aushalten, er gesellte sich zu den Andern und sagte: „Es schmeckt mir doch nicht allein!“ Es hat ihn dann auch in Gesellschaft, angefeuchtet vom Schieler, recht gut geschmeckt.

Eine Lebensmüde warf sich am Mittwoch früh zwischen Dtkendorf und Altmittweida auf die Schienen und ließ sich von dem daherkommenden Personenzug überfahren. Der Tod war sofort eingetreten.

Von einem in der Meißner Gasse zu Lommahsch wohnenden Bürger ist in der Nacht zum Freitag bis nach 1 Uhr in dessen Hause ein lautes, mehrere Minuten dauerndes Geräusch wahrgenommen worden. Die Fenster und das ganze Mauerwerk gingen p'öblich unter jurendem Geräusch an so stark zu zittern, daß das Geschir im Schrank klirrte. Da Lommahsch stark unterhöht ist und auch schon Hausseinstürze vorgekommen sind, hgt man Besorgnisse für das Gebäude.

Rosfen, 17. Sept. Wie erschütternd die Trauerkünden von dem jähen Ableben Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert allortort auf die Bewohnerchaft Sachsens gewirkt hat, das beweist insbesondere auch die Theilnahme der Anwohner von Rosfen und Umgegend. Tausende waren nach dem etwa 5 Kilometer nördlich Rosfens gelegenen kleinen Dorfe Volkau geeilt, um in stummer Trauer in der Nähe des geliebten Toten zu weilen und Blumen spenden niederzulegen. Schon kurz vor Volkau bemerkte man an den Straßenbäumen, an den Kilometersteinen Spuren der entsehtlichen Fahrt, welche dem Prinzen das Leben kosten sollte. An der Unfallstelle selbst sah man noch an der Mauer des Bretschneiderischen Gutes deutliche Blutsuren.

Zwickau. Für das 19. mitteldeutsche Bundeschießen, welches Anfang Juli 1901 hier stattfindet, sind die Vorarbeiten in vollem Gange. Als Platz wurde der Schießanger — die Stätte des alljährlich hier stattfindenden Vogelschießens — und ein auf der anderen Seite der denselben begrenzenden Grimmischauer Straße gelegenes größeres Grundstück bestimmt. Auf letzterem sollen die Schießstände und zwar in einer Anzahl von ca. 40 Stück errichtet werden, während der Schießanger dem Vergnügungsviertel reservirt bleibt. Dieser Theil soll auch das alljährlich hier stattfindende Vogelschießen, das eines der größten und besuchtesten in Sachsen ist, mit enthalten und dessen Abhaltung zu Gunsten des Mitteldeutschen Bundeschießens verschoben ist. In den letzten Tagen haben sich die geplanten zehn Ausschüsse bereits gebildet und für den Hauptauschuß, der seine ersten Sitzungen bereits hinter sich hat, nahm Herr Oberbürgermeister Reil das Ehrenpräsidium an. Unter diesen Umständen kann man erwarten, daß das Zwickauer „Mitteldeutsche“ einen ganz besonders glänzenden Verlauf nimmt.

Eine angenehme Ueberraschung wurde letzter Zeit zwei Wienemühler Herren (Bahnbeamten) zu theil. Dieselben besuchten während ihres Sommer-Urlaues die Weltausstellung zu Paris und gelegentlich dieses Besuches nahm einer der Herren Gelegenheit, sein in der Nähe von Paris liegendes Quartier, das er im deutsch-französischen Kriege 1870/71 für längere Zeit bezogen, noch einmal aufzusuchen. Und welche Freude! Ein Wiedersehen nach 30 Jahren! Die beiden Eheleute, die damals den deutschen Krieger bewirthet, sie waren noch gesund und munter und der „Alte“ erkannte seinen deutschen Einquartirten von 1870 trotz der verflossenen 30 Jahre sofort wieder und umarmte ihn herzlich. Auf bringendes Bitten der beiden Alten nahmen die beiden Herren während ihres Aufenthaltes zur Weltausstellung bei ihnen Quartier.

Ueber ein empörendes Vorkommniß, das sich am 19. Sept. in Glösa zugetragen hat, wird dem „Ch. Tagebl.“ von privater Seite wie folgt berichtet: Die im Krautfelde ihres Vaters oberhalb der Glösaer Kirche beschäftigte 15jährige Tochter des Gutsbesizers Linke wurde nachmittags in der 4. Stunde von einem etwa Ende der 30er Jahre stehenden Manne angefallen und gewürgt. Der Unhold entwand der Angefallenen ein Messer, welches diese beim Krautschneiden benutzt hatte und stach damit nach ihr, sie hierbei erheblich am Auge verlegend. Auf das Geschrei des Mädchens eilten Leute herbei, die nun den Menschen, welcher die Flucht ergriff, verfolgten. Der Verfolgte floh in der Richtung nach Furth, wendete sich wieder zurück nach Glösa und durchschwamm dann den Chemnitzfluß. Den Verfolgern gelang es endlich, unterhalb der Kirche Glösa, auf den Wiesen jenseits der Chemnitz den Fliehenden einzuholen und festzunehmen, trotzdem er die ihm Nacheilenden fortgesetzt mit einem Revolver bedrohte, der, wie sich nachträglich ergab, mit sechs Patronen geladen war, aber jedenfalls versagt hatte. Der Unhold, welcher der Gemeindebehörde zu Glösa eingeliefert wurde, soll ein erst vor kurzem entlassener Zuchthäusler sein.

In Falkenstein wurde vor sämtlichen versammelten Fortbildungsschülern und dessen Lehrern der Schüler Fuchs, welcher das zweite Jahr die Schule besucht, aus der Fortbildungsschule ausgeschlossen. Derselbe hatte einen Diebstahl ausgeführt und Strafe erlitten, auch sonstige Noheiten vollzöhlt.

Detrad, 20. Sept. Beim Schießen mit einem Revolver verletzte sich im nahen B. ein junger Mann derart am Bein, daß ärztliche Hilfe notwendig wurde. Den Revolver hatte der junge Mann durch sogenannte Gutschneide erworben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Kaiserin ist am Dienstag Vormittag von Potsdam über Elbing kommend, auf Schloß Cabinen, der westpreussischen Besitzung ihres erlauchten Gemahls eingetroffen. Ueber die signalisirte Ankunft auch des Kaisers, welcher am Montag früh mit der Nacht „Zbuna“ von Ewinemünde aus in See gegangen war, lag bis Mittwoch Mittag noch keine Meldung vor. — Die Königin von England soll den Besuch bei ihrer Tochter, der Kaiserin Friedrich, infolge der wesentlichen Besserung im Befinden derselben, definitiv aufgegeben haben.

Der Bundesrath wird am 25. d. M., nach Ablauf seiner sommerlichen Ruhepause wieder in Thätigkeit treten. Doch werden am genannten Tage einswetlen nur die Aus-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ge
für da
Verbie

Die
vormitt
in S
werde

E
am D
kaufen.

säm
empfehl
Breifen
Fern

Weis
Zu

Sch
Pat
Filz
Sch
auch fit
Schi

E

M
Mie

nur e

In fast
gen zu

Str
zu m

Wänfe
nen u
heit u
Betbede
Galtba
weik 2,5
3; 3,50;
nen 5,75
2,50; 3.
Quantit
reteln
Pech

empfehle
roff
Am
Tho
Kai

zu bill

Geübte Ketten- und Schusspulverinnen

für dauernde Beschäftigung und bei gutem Verdienst sucht **J. G. Bursche.**

Bullen-Verkauf.

Dienstag, den 25. September d. J., vormittags 11 Uhr, soll der **Gemeindebulle** in **Sökendorf** bei Königsbrück verkauft werden.

Ein Scheffel Feld,

am Obersteinar Berg gelegen, sofort zu verkaufen. **Wittve Trepte, Langestr. 32.**

Mein Lager sämtlicher Düngemittel

empfehle den Herren Landwirthen zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle verschiedene Sorten **Saat-Roggen.**

Weissbach. **Herm. Günther.**

Zur Jagdsaison

halte auf Lager:

- Schrot, Pulver,
- Patronenhülsen, Marke „Berche“,
- Filzpfropfen,
- Schlussplättchen, etc. etc.,

auch führe jede Nummern Schiessbedarf für Revolver und Teschins.

Eugen Brückner, Pulsnitz.

Mit 3 1/2 - 5 1/2 % verzinzen wir **Spareinlagen** nach Kündigungsr. Radeberger-Bankverein - GALLE, SCHULZE & Co. RADEBERG 45.

Elfenbein - Seife, Elfenbein - Seifenpulver,

nur echt mit Schutzmarke „Elefant“



verleiht der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen.

In fast allen Colonialwaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“.

Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch! **Gänsefedern,** Gänsefedern, Schwannendatteln u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Datteln. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,00; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwannendatteln 3,50; 4,50. Silberweiße Gänse u. Schwannendatteln 5,75; 7,50. Göttinger Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. 1. Nichtgefallendes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf.** Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislisten für Federn und Datteln-Proben erwünscht!

Zur Herbst-Saat

empfehle ich

- rothes Knochenmehl,
- Amk. - Superphosphat,
- Thomasmehl,
- Kainit,

zu billigsten Preisen.

Aug. Ritze.

Für die Herbst- und Winter-Saison

sind sämtliche Neuheiten in

Kleider - Stoffen, Tuchen, Flanellen und Barchent

in reicher Auswahl eingetroffen und stelle ich solche zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

Hochachtend

Pulsnitz,

Langegasse No. 26/27.

Aug. Rammer jr.

Die neuesten

Kleiderstoffe und Lamas, Rockflanelle, Halbamas und Barchente

sind eingetroffen und empfehle ich dieselben in nur gediegenen äusserst soliden Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Pulsnitz.

Fedor Hahn.

Hermann Schulze, Pulsnitz

empfehl

alle Ofenbau - Artikel,

eiserne Oefen

jedweder Art, als: Quint-, Koch-, Säulen-Oefen, Regulir-Oefen, Rist-Custermann-Oefen, amerikanische, irische Oefen in verschiedenen Ausführungen.

Vertreter für Oskar Winter's Germanen (praktisch).

Ventilationsbrandöfen mit Chamottefüllung, für jede Kohle.

Vorteilhafte Reklame für Geschäftsleute!

Inserate

für unseren illustrierten

Haus - Kalender

für Pulsnitz und Umgegend, (Gratisbeilage zum Pulsnitzer Wochenblatt)

nehmen an

Pulsnitz.

E. L. Förster's Erben.

Wirksamste Verbreitung in allen Volksschichten!

Grosse Eisenacher **Geld-Lotterie.** Grösste Gewinnchance. ⇒ 7240 Geldgew. = 234 000 M. Nur bares Geld ohne Abzug. **Hauptgewinn 100 000 M.** Ziehung schon am 23. bis 25. October. * Loose nur 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. mehr. (Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit **Gustav Seiffert, Eisenach** sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Hôtel „Grauer Wolf.“

Stelle dem geehrten Publikum meine bestens ausgestattete

Bade-Einrichtung

zur gefl. Benutzung. à Bad 50 Pfg.

Hochachtend

Edmund Oehme.

Miethverträge nebst Miethzinsquittungen in Buchform,

à Stück 20 Pfg., sind zu haben in B. v. Lindenau's Buchhandlung und in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Madebener Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Madebent-Dresden. Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. i. d. Löwenapotheke Pulsnitz.

MACK'S PYRAMIDEN **Glanz-Stärke** ist das Beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pfg. Helarich Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a. D.

Zwei Feldgrundstücke,

gegenüber Meßerschmidt's Brennerei, sind sofort anderweitig zu verpachten.

Pulsnitz.

J. G. Bursche.

Sein neuestes Lager in Herren- und Knabenhüten

zur bevorstehenden Saison hält bestens empfohlen

Ed. Urban, Bismarckplatz.

Gleichzeitig bringe ich mein grosses **Filzwaaren-Lager** in empfehlende Erinnerung.

Ruzschalen-Extract

zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare aus der kgl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich**, 3 mal prämiert. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Das Glas 70 S. **Dr. Drilas Haarfarbe-Ruzöl**, zugleich feines Haaröl, à 70 S. bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie in Pulsnitz.**

Bettfedernreinigungsmaschine mit Motorbetrieb zur gefälligen Benutzung.

J. Eichler,

Schneidernstr.

am **Neumarkt** empfiehlt

- große Anzüge v. 13 M an,
- Kinder-Anzüge v. 1.75 M an,
- Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
- Grimmitschauer Hosen, gr. 3.80 M
- Stoffhosen, Westen, Jaquets usw.
- Arbeits-hosen von M. 1.70 an,
- Unterhosen u. Socken.
- Bestellung nach Maß zu denkbar billigsten Preisen.
- Großes Damenz- und Bettfedern-Lager.

Bettfedernreinigungsmaschine mit Motorbetrieb zur gefälligen Benutzung.

Sprotts Patent

vorzüglich bewährtes, im Gebrauch billigstes Geflügel- und Taubenfutter empfiehlt **Eug. Brückner.**

PALMIN

ist das beste Fett für jede Küche.

Ersparniß in der Verwendung, da 1 Pfd. Palmin gleich 1 1/2 Pfd. Butter nur 65 Pfg. kostet.

Niederlage: **Eugen Brückner, Alwin Endler, Franz Fritsch.**

Zu künstlichem Zahnersatz

Plombirungen u. s. w.

empfehlte sich dem geehrten Publikum

Hauswalde Richard Geißler, Nr. 57.



Kaffee und Plinzen
empfehlte Sonntag, den 23. d. Mts.
Restaur. zur Windmühle, Obersteina
Fr. Richter.

Homöopath. Verein, Ohorn.
Einladung vom Bruderverein Pulsnitz zum
Verbandsstag, Menzel's Gasthof. Beginn der
Sitzung nachm. 3 Uhr, Concert abends 7 Uhr,
dann Ball. Mit Frauen recht zahlreich er-
scheinen.

Heißluftmaschine,
nur ein Jahr in Gebrauch gewesen, passend
für Steinbrüche, ist wegen Aufgabe des Be-
triebes billig zu verkaufen.
Agnes verw. Guhr,
Spittel b. Kamenz Nr. 28.

Japanische Weinbeerstöcke
— à Stück 40 J —
sind zu verkaufen bei Julius Pröschner,
Ohorn (Oberdorf).

Geübte
Ausschlägerin sofort
ge sucht.
Louis Garten.

Räder!
Fein, prima!

Ausverkauf! Saison 1900!
Räder von 145 Mk. an.
Auch stehen gefahrene Räder
zum Verkauf bei
Alwin Reissig,
Pulsnitz, Langestr. 2.

Mehrere
Pferde
stehen als überzählig zum
Verkauf. **Emil Wager,** Gutsbesitzer,
Pulsnitz M. S.

10 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen, welcher mir die Per-
son angiebt, die auf frevelhafte Weise auf
dem Friedhof die Gräber meiner Eltern schändet,
sodass ich dieselbe gerichtlich belangen
lassen kann **Frau Kaufmann Pölscher,**
Leipzig.

Event. Mittheilungen sind an die Grab-
pflegerin Frau Schreier, Pulsnitz, Schieß-
straße 233 h zu machen.
Ein Pökelfass
und ein Haufen Dünger ist zu verkaufen.
Schießgasse 237.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des
bekanntesten
Specialisten **Theod. Konekly**
in Stein (Aargau, Schweiz) bei.

Saatgut-Angebot.
Originals Mold's red prolific
Weizen,

nach den Anbau-Versuchen der deutschen Land-
wirthschafts-Gesellschaft der ertragreichste —
verkauft mit M. 11.— pr. 50 Ko. franco
Nadeberg in des Käufers Säden.

Rittergut Wachau
bei Nadeberg i. Sa.

Kartoffel-
Ausgraber,
Modell 1900, empfiehlt sofort ab Lager zum
billigsten Preise
Emil Gneuß, Maschinenfabrik,
— Ohorn. —

Zu verkaufen
1 Bettstelle,
1 Waschtisch und
6 Stück Stühle,
Alles in gutem Zustande.
Pulsnitz M. S. Nr. 63.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.
Sonntag, den 23. d. M., zur Feier des 500 jährigen
Bestehens von Friedersdorf mit Thiemendorf 3 Uhr
Festzug durch den Ort und Fest-Aktus,
nach diesem öffentliche Ballmusik.
Mit guten Speisen und Bieren wird bestens aufgewartet und ladet freund-
lichst ein **A. Gruhl.**

Ausserordentl. Generalversammlung
der Braugenossenschaft zu Pulsnitz.
Dienstag, den 2. October, abends 8 Uhr im Hotel „Grauer Wolf“.
Unentschuldigtes Fehlen, sowie Entfernen vor Schluß der Versammlung wird nach
§ 12 des Statuts bestraft.
— Tagesordnung. —
1. Beschlußfassung über verschiedene Eingänge und Baulichkeiten.
2. Anträge.
3. Mittheilungen.
Pulsnitz, den 21. September 1900. **Reinhold Gude,** Vorstand.

Dr. Schlosser
ist von der Reise zurück.

Einige in Pulsnitzer Flur, rechts der Dhorner Straße an der Pulsnitzer
Nittergutstraße gelegene, der Firma **Chr. Hempels Ww. & Sohn** gehörende
Felder
sind vom 1. October an pa ch t w e i s e zu vergeben durch die **Forstverwaltung Ohorn.**

Allen, welche uns am Tage unserer
silbernen Hochzeit
durch Geschenke und Gratulationen so hoch erfreut und geehrt haben,
sagen wir unseren
herzlichsten Dank!
Pulsnitz, den 19. Septbr. 1900.
Gustav Guhr und Frau.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, dass auf keine andere Art fade
Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art etc besser und wohl-
schmeckender gemacht werden können, als mit **wenigen Tropfen**
Maggi zum Würzen Zu haben schon in Probe-
Fläschchen für nur 25 Pfg. bei
Alwin Endler,
Inh.: Ida verw. Endler, Bismarckplatz.

Restaurant „zum Pulsnitzthal“, Oberlichtenau.
Sonntag, den 23. und Montag, den 24. September:
Ernte - Fest,
wobei Sonntag, von nachm. 4 Uhr an **Konzert der Duettisten „Fidele**
Brüder“ aus Dresden, stattfindet.
Mit ff. Kaffee und Kuchen, sowie kalten und warmen Speisen, ff. Bieren
wird bestens aufgewartet und ladet ergebenst ein **F. W. Pofandt.**

Bekanntmachung.
Nächstkommenden **Sonntag, als den 22. d. Mts.,** abends 8 Uhr soll das
Steinebrechen aus dem Gemeindesteinbrüche
zum nächstjährigen Massenschutt für unsere Dorfstraße im **Schreier'schen Gasthose** allhier
auf das Mindestgebot öffentlich vergeben werden.
Oberlichtenau, d. 17. September 1900. **Der Gemeinderath.**

Saison - Ausverkauf von Fahrrädern!
Nur erstklassige Fabrikate Modelle 1900.
Per Kasse zu Engrosselfkosten-Preisen und zwar: 1 „Brennabor“-Tourenrad No. 1
komplet M. 130, 1 „Brennabor“-Strassenrenner No. 13 komplet M. 175,
3 „Rubin“-Strassenrenner No. 10 komplet à M. 155, 1 „Austeria“-Strassen-
renner No 4 komplet M. 175, sowie 1 gefahrenes Zweirad komplet M. 65.
Jeder Radfahrer, oder die es werden wollen, sollten diese Gelegenheit nicht vorübergehen
lassen, jeder Käufer obiger Fahrräder spart 30 bis 50 Mark.
Es ladet zu Besichtigung und Kauf ein
Robert Klatt, Brettnig i. S.,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung, Reparaturwerkstatt und Emailier-Anstalt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied sanft und rubig
unser heissgeliebter einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Emil Arthur Weidner
im 23. Lebensjahre.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Pulsnitz M. S. **Die schwergeprüften Eltern**
nebst übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet **Sonntag, nachmittags 1/2 4 Uhr** vom Trauer-
hause aus statt.

1000 Mark
werden auf ein neues Grundstück und Ge-
schäftshaus auf Hypothek unter der Brand-
kasse zu leihen gesucht.
Werthe Adressen erbitte in der Exped.
d. Blattes unter **100** niederzulegen.

Ein tüchtiger Knecht
— für Mühle —
wird sofort oder 1. October gesucht.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Für die mir geleistete Hilfe bei dem am
19. d. Mts. stattgefundenen Brand-
unglück sage ich Allen, insbesondere der
Sprizemannschaft von Pulsnitz meinen
herzlichsten Dank.
Mittelbach. **Ernst Kunath.**

Eine Budttsaue,
über die Hälfte tragend, steht zum Verkauf.
Pulsnitz M. S. Nr. 59.

Ein Bandstuhl
(Doppelmühle), 5/4 Zoll Einth., 20 Gänger
ist sofort zu verkaufen Obersteina 62 a.

Eine größere
Parterre-Wohnung
mit Stube, Kammer, Küche, nebst anderem
Zubehör sofort zu vermieten und 1. October
zu beziehen. **Paul Schäfer,** Dhornerstr.

Flotte Bandweber
werden bei erhöhtem Lohn und ausbauender
Arbeit für schmale und breite Roh bfv.
Bänder gesucht.
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zur Saat
empfehle:
Original = Seeländer,
" Probstteier,
" Besthorner,
" Schlanstädter,
" Pirnaer
Saat - Roggen,
sowie auch **Abjaat.**
Bernhard Mägel,
Lichtenberg - Pulsnitz.

Oberschlesische Steinkohlen
für Dreschmaschinen
empfiehlt **Aug. Nitsche.**

Roh-Kaffee's
sowie stets frisch geröstet,
— in div. Preislagen, —
empfiehlt **Max Graf Nachfg.,**
am Bahnhof.

3 noch gut erhaltene
Fahrräder
darunter ein wenig gefahrener Halbrenner
stehen billig zum Verkauf.
Ernst Schloßhauer, Dhornerstr.

Einen Pfefferküchler
sucht bei gutem Lohn **Max Gullisch,**
Niederneukirch

Margarine,
— feinstes Schweineschmalz —
empfiehlt **Max Graf Nachfg.,**
am Bahnhof.

Eine Wohnung, bestehend aus
Stube, Kam-
mer, Küche und Zubehör ist zu vermieten
und 1. Januar oder später zu beziehen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Reines Knochenmehl
— zu billigen Preisen —
empfiehlt **Alwin Gräfe,** Oberlichtenau,
Mittelmühle.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagblatt Nr. 38.

